

Handelsrichter treffen sich am Landgericht Düsseldorf zum Erfahrungsaustausch

Rechtsanwältin erläutert die Herausforderungen von Compliance im Mittelstand

Wie können sich auch kleinere Unternehmen auf die wachsenden Compliance-Anforderungen einstellen? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Handelsrichtertreffens der IHK Mittlerer Niederrhein. Auf Einladung des Präsidenten des Landgerichts Düsseldorf, Dr. Bernd Scheiff, und des Präsidenten der IHK Mittlerer Niederrhein, Heinz Schmidt, haben sich die Handelsrichter aus dem IHK-Bezirk zum Erfahrungsaustausch getroffen. Eingeladen waren zudem die Vorsitzenden der Kammern für Handelssachen und Mitglieder der entsprechenden Senate beim Oberlandesgericht Düsseldorf. Der Abend begann mit einer Führung durch das Land- und Amtsgericht Düsseldorf.

Anschließend sprach Dr. Vivien Veit, Rechtsanwältin bei Kapellmann und Partner in Mönchengladbach, über das Thema „(Mindest-)Anforderungen an ein modernes Compliance-System“ nach dem sogenannten „Neubürger-Urteil“. Die Verteidigerin in Wirtschaftsstrafsachen zeigte insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen Probleme und Lösungsansätze auf: „Compliance ist für diese Firmen vor allem deswegen eine Herausforderung, weil es gilt, mit Augenmaß eine praktikable Lösung auch für kleinere Einheiten zu finden.“

Die Teilnehmer waren sich nach dem Vortrag einig, dass Compliance auch im Mittelstand umsetzbar sei. „Der wichtigste Baustein ist eine ausgeprägte und von allen gelebte Compliance-Kultur im Unternehmen“, erklärte die



Sie tauschten sich beim Handelsrichtertreffen im Landgericht Düsseldorf aus (v.l.): Christiane Fleischer (Präsidentin des Landgerichts Krefeld), Dr. Bernd Scheiff (Präsident des Landgerichts Düsseldorf), Jürgen Steinmetz (Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein), Heinz Schmidt (Präsident der IHK Mittlerer Niederrhein), Dr. Ulrich Thole (Vizepräsident des Oberlandesgerichts Düsseldorf), Dr. Annette Lehmborg (Präsidentin des Landgerichts Mönchengladbach) und Dr. Vivien Veit (Rechtsanwältin Kapellmann und Partner Rechtsanwälte mbB).

Expertin. „Diese Kultur gilt es durch Handreichungen und Richtlinien zu fördern, die auf das jeweilige Unternehmen zugeschnitten sind. Somit werden Sicherheit und Orientierung im Geschäftsalltag gefördert.“

Wichtig sei, dass Verantwortlichkeiten klar definiert und ernstgenommen werden. Angesichts der rasanten Entwicklung des Compliance-Sektors auch bei Gerichten und Staatsanwaltschaften und der damit verbundenen Haftungsrisiken sei es heute keine Frage mehr, ob auch kleinere Unternehmen ein Compliance-System benötigen, so die Rechtsanwältin. „Spielraum besteht letztlich nur noch bei dessen Ausgestaltung.“

>> *Der wichtigste Baustein ist eine ausgeprägte und von allen gelebte Compliance-Kultur im Unternehmen.* <<
Dr. Vivien Veit, Rechtsanwältin

ZU VERMIETEN 02 11-4 97 65 200

SEGRO BUSINESS PARKS

- Krefeld-Oppum 420 m² Halle + 70 m² Büro
- M.-gladbach-Airport 500 m² Halle + 160 m² Büro
- Neuss-Fleher-Brücke 300 m² Halle + 100 m² Büro

SEGRO LOGISTIK CENTER

- Krefeld-Süd 11.000 m² Halle + 500 m² Büro
- Köln 16.000 m² Halle + 500 m² Büro
- Düsseldorf-Süd 17.000 m² Halle + 500 m² Büro



PROVISIONSFREI
direkt vom Eigentümer

SEGRO
WHERE BUSINESS WORKS

germany@SEGRO.com

SEGRO.com/de